

Azubi*fit* im Kfz-Handwerk

Baustein Suchtprävention

Ass. Jur. Claus Kapelke

Schulleiter

Landesfachschule des Kfz-Gewerbes Hessen



Übersicht

- Gesundheitsprojekt „Azubifit im Kfz-Handwerk“
- Analyse zum Konsum von legalen und illegalen Drogen von Kfz-Auszubildenden
- Azubifit-Baustein „Suchtprävention“
- Evaluation



Innung des Kfz-Gewerbes Frankfurt/Main und Main-Taunus-Kreis (KdÖR)

- 380 Kfz-Werkstätten und Autohäuser
- 7.000 Mitarbeiter/innen
- 900 Auszubildende
- 8 Mrd. € Umsatz



Landesfachschule des Kfz-Gewerbes Hessen

- 2.000 TN überbetriebliche Ausbildung
- 200 Meisterschüler
- 1.500 TN sonstige berufliche Weiterbildung
- Internationale Projekte Mailand und Israel



Ausgangslage:

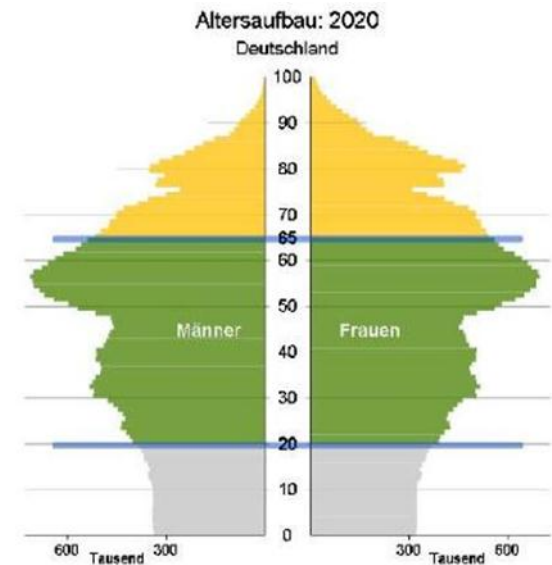
Wer repariert zukünftig unsere Autos?

Demographische Entwicklung

- Heute gleich viel Neugeborene und 60-Jährige
- 2050 doppelt so viele 60-Jährige wie Geburten
- Fachkräftemangel ist da
- 16% über 50 Jahre
- Nur 30% sind bereit, im Kfz-Gewerbe zu bleiben

Wie fit ist unser Nachwuchs?

- 57% der Auszubildenden haben Rückenbeschwerden
- 42% treiben keinen Sport
- 65% haben Schlafdefizite und fühlen sich tagsüber nicht leistungsfähig
- viele Auszubildende essen unregelmäßig
- 56% rauchen



Azubi*fit* im Überblick

**Azubi*fit*
im Kfz-Handwerk**

Gesundheitsförderung in der
überbetrieblichen Ausbildung
am Beispiel der Landesfachschule
für das Kfz-Gewerbe Hessen

HESSEN
Hessisches Sozialministerium

BG
Berufsgenossenschaft
Metall Nord Süd

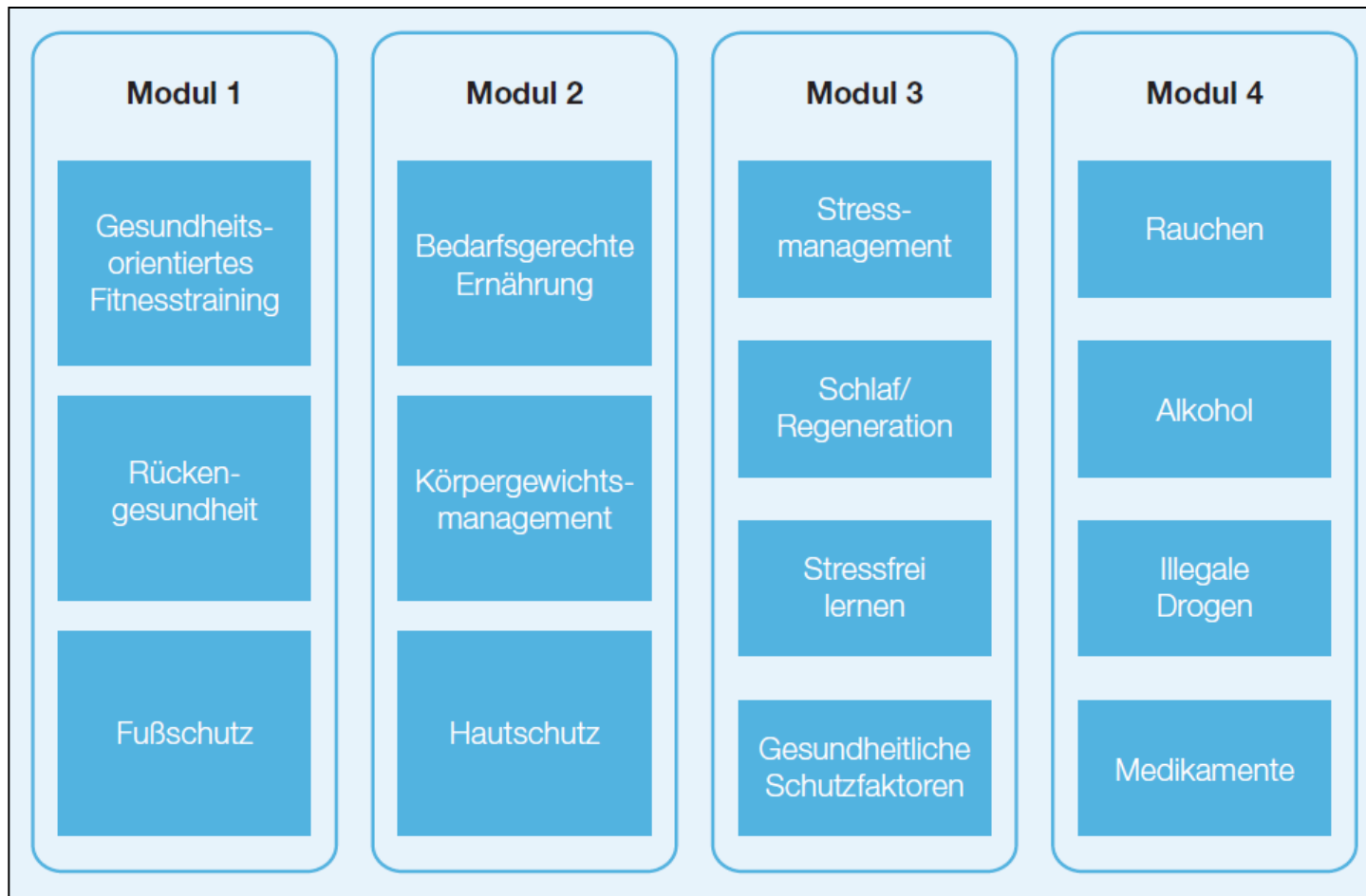
IGFF

IKK classic

- Beginn 2004, fortlaufend
- > 3500 Auszubildende zum
Kfz-Mechatroniker, Mechaniker für
Karosserieinstandhaltungstechnik,
Kfz-Service-Mechaniker (19,6 ± 2,1 Jahre)
- pro Ausbildungsjahr ein halber Tag in
der überbetrieblichen Ausbildung
- Ausbilder-Seminar
- Partner:
 - ❖ IKK classic
 - ❖ Institut für Gesundheitsförderung & -forschung
 - ❖ BG Holz und Metall
 - ❖ Hessisches Sozialministerium

Baustein Suchtprävention

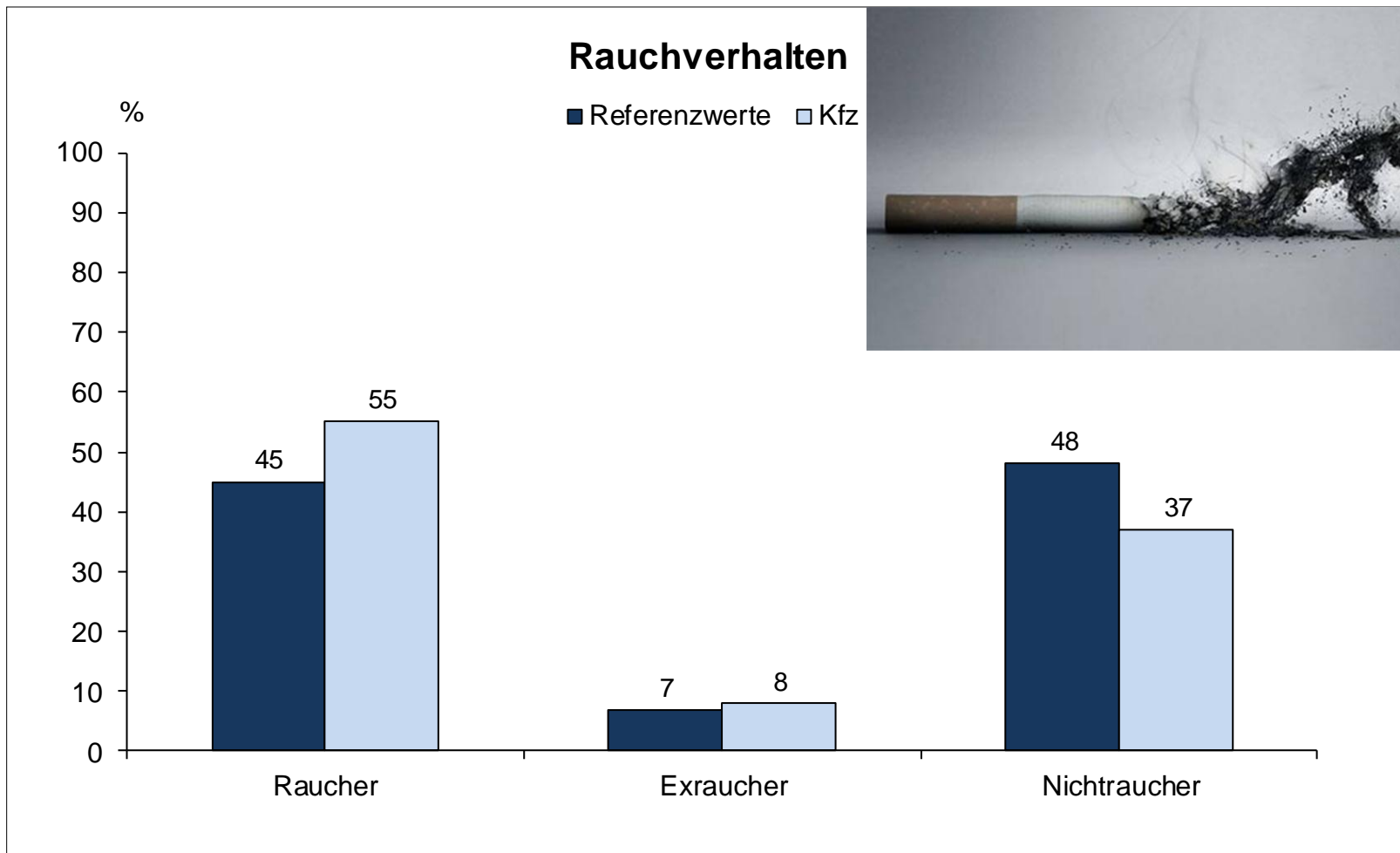
Azubi*fit* – Gesundheitstraining für Auszubildende im Kfz-Handwerk





Analyse zum Drogenkonsum

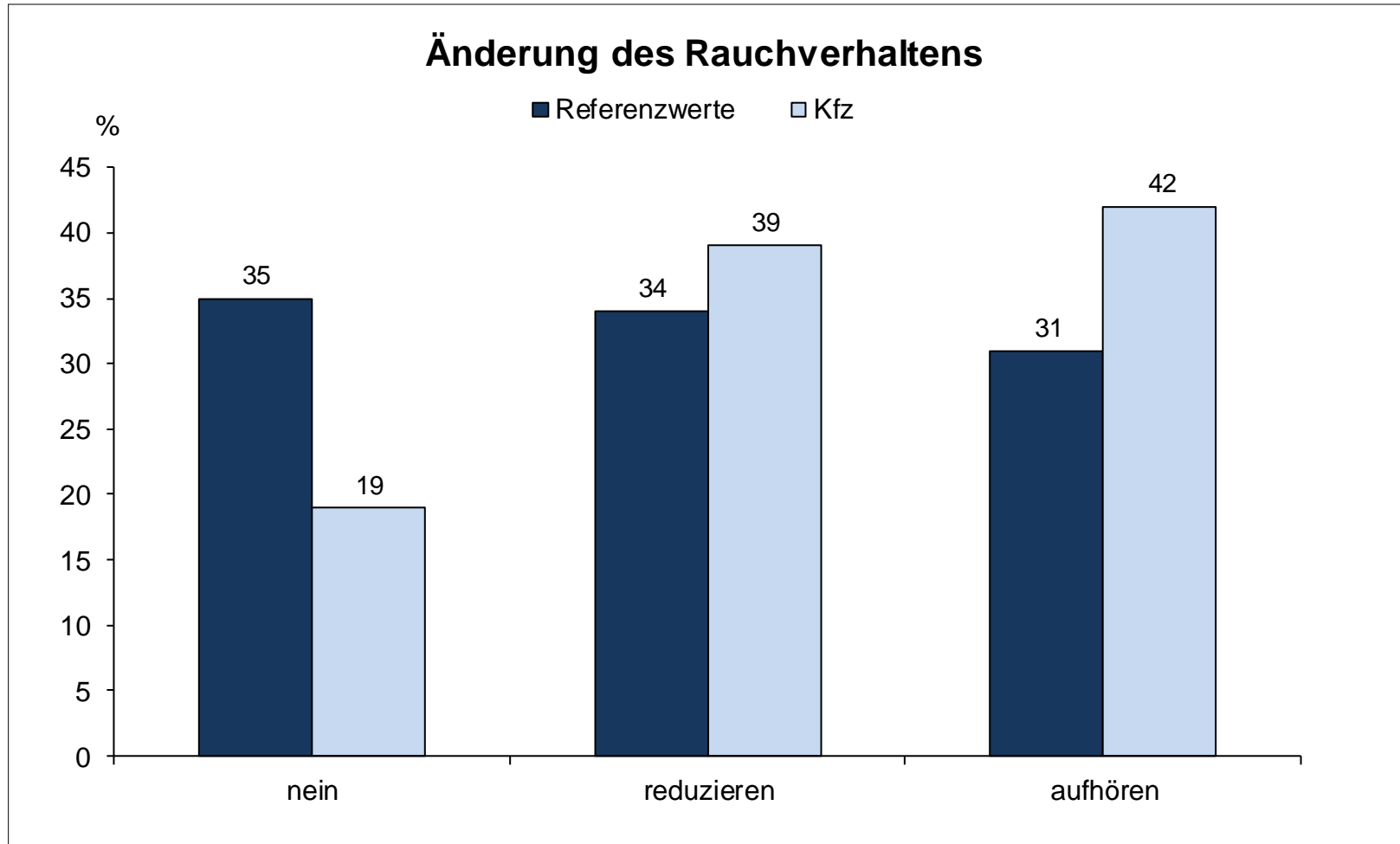
Legale Drogen: Rauchen





Analyse zum Drogenkonsum

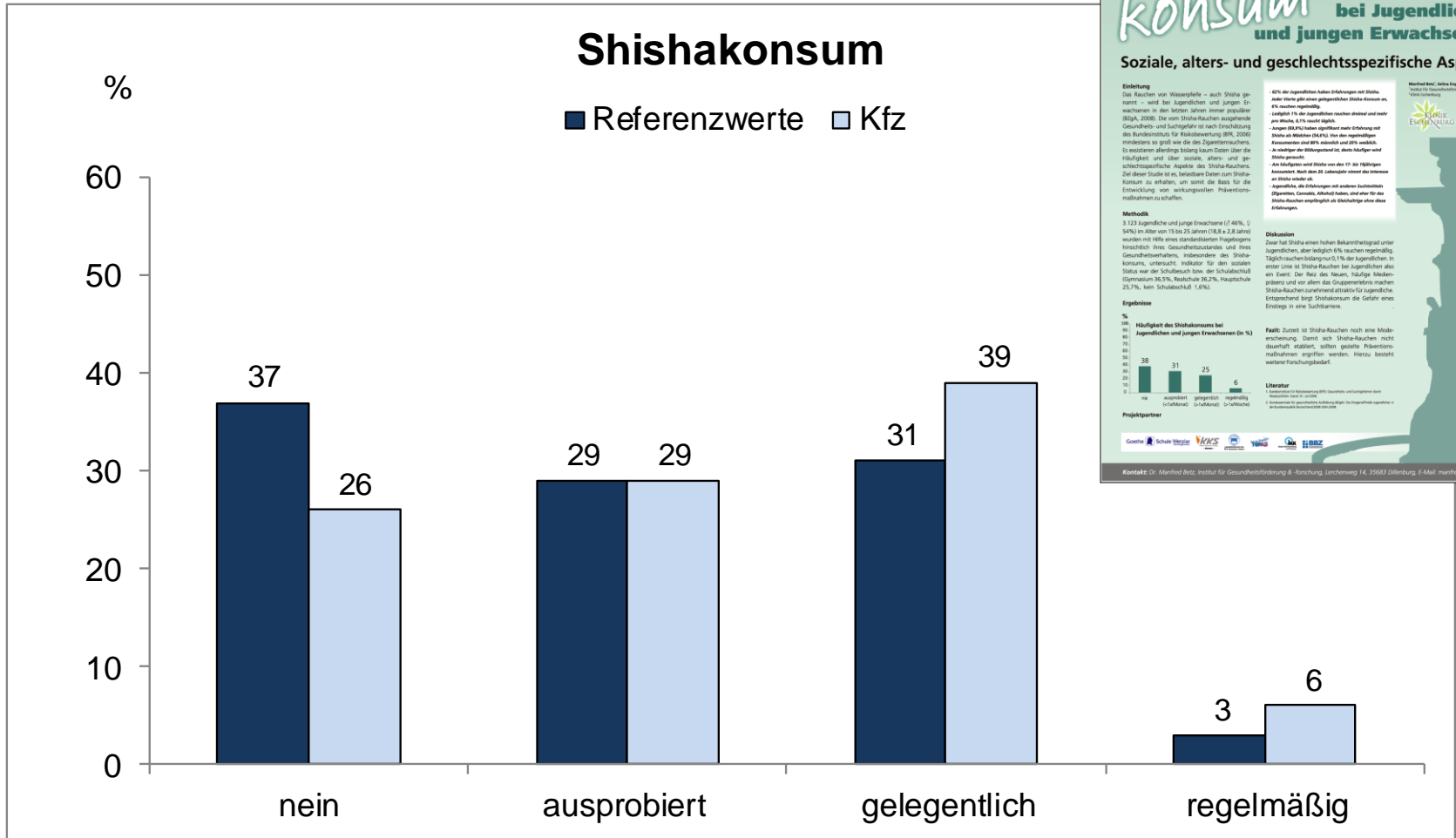
Legale Drogen: Rauchen





Analyse zum Drogenkonsum

Legale Drogen: Shisha



Shisha-KONSUM bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Soziale, alters- und geschlechtsspezifische Aspekte

Einführung
Das Rauchen von Wasserpipe – auch Shisha genannt – wird bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den letzten Jahren immer populärer (Bjgk, 2008). Die vom Shisha-Rauchen ausgehende Gesundheits- und Suchtgefahr ist nach Einschätzung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR, 2008) mindestens so groß wie die des Zigarettenrauchens. Es existieren allerdings bislang kaum Daten über die Häufigkeit und über soziale, alters- und geschlechtsspezifische Aspekte des Shisha-Rauchens. Ziel dieser Studie ist es, belastbare Daten zum Shishakonsum zu erhalten, um somit die Basis für die Entwicklung von wirkungsvollen Präventionsmaßnahmen zu schaffen.

Methodik
1.121 Jugendliche und junge Erwachsene (746% (2 54%) im Alter von 15 bis 25 Jahren (18,8 ± 2,8 Jahre)) wurden mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes und ihres Gesundheitsverhaltens, insbesondere des Shishakonsums, untersucht. Indikator für den sozialen Status war der Schulbesuch bzw. der Schulabschluss (Gymnasium 36,5%, Realschule 32,7%, Hauptschule 25,7%, kein Schulabschluss 1,6%).

Ergebnisse
Die Häufigkeit des Shishakonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (in %)

Kategorie	Referenzwerte (%)	Kfz (%)
nie	38	31
gelegentlich	25	6
regelmäßig	3	6

Fazit: Zuzusetzt ist Shisha-Rauchen noch eine Modeerscheinung. Damit sich Shisha-Rauchen nicht dauerhaft etabliert, sollten gezielte Präventionsmaßnahmen ergriffen werden. Hierzu besteht weiterer Forschungsbedarf!

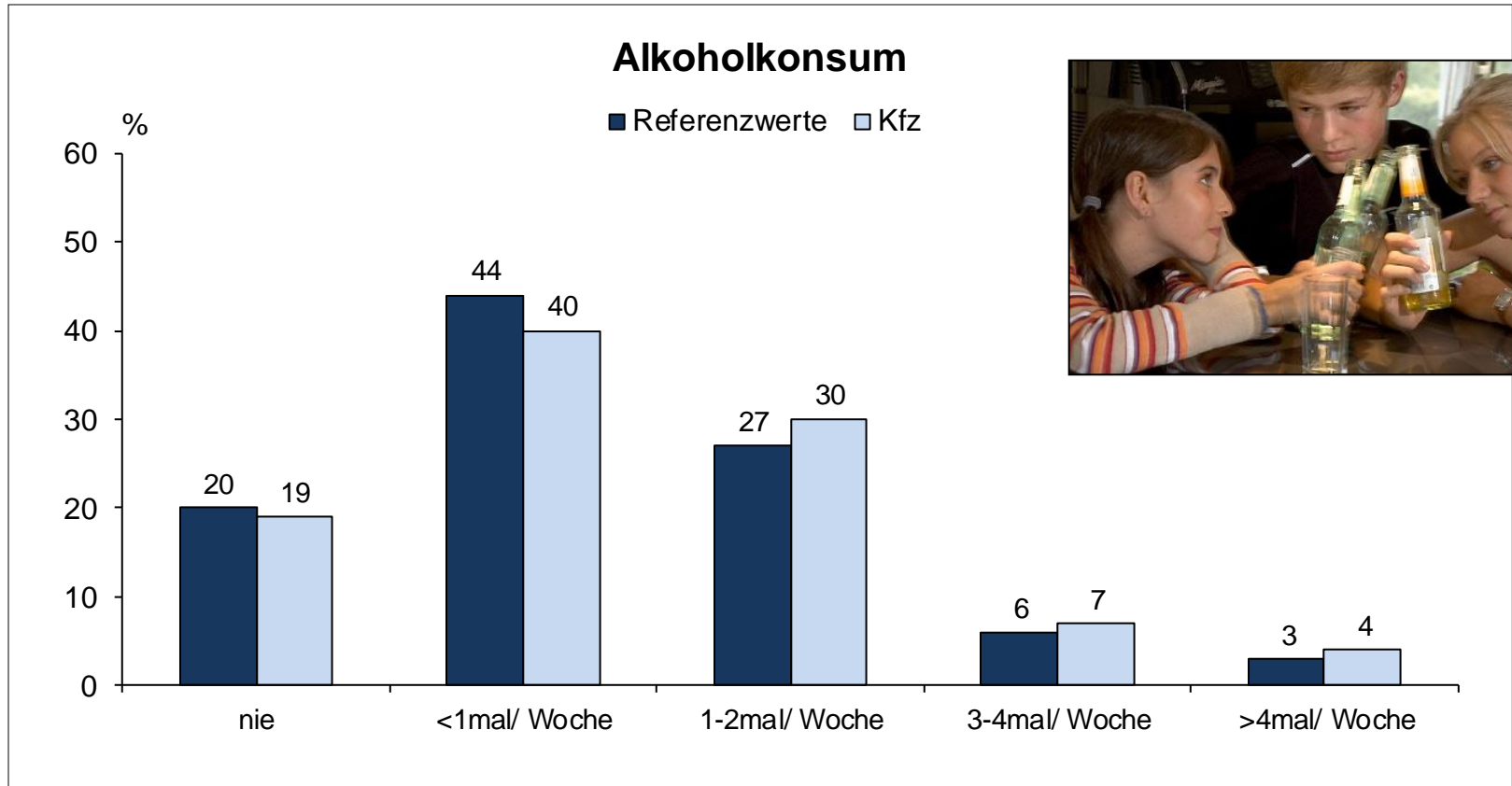
Literatur
Bjgk (2008): Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Schwerpunkt: Sucht. Berlin: BfR.
BfR (2008): Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Schwerpunkt: Sucht. Berlin: BfR.

Projektpartner
Goethe | Schule Westend | Kfz-Innung Frankfurt u. Main-Taunus-Kreis | IGFF | EUBZ

Kontakt: Dr. Manfred Betz, Institut für Gesundheitsförderung & -forschung, Lanchowweg 14, 35583 Dillenburg, E-Mail: manfred.betz@igff.de

Analyse zum Drogenkonsum

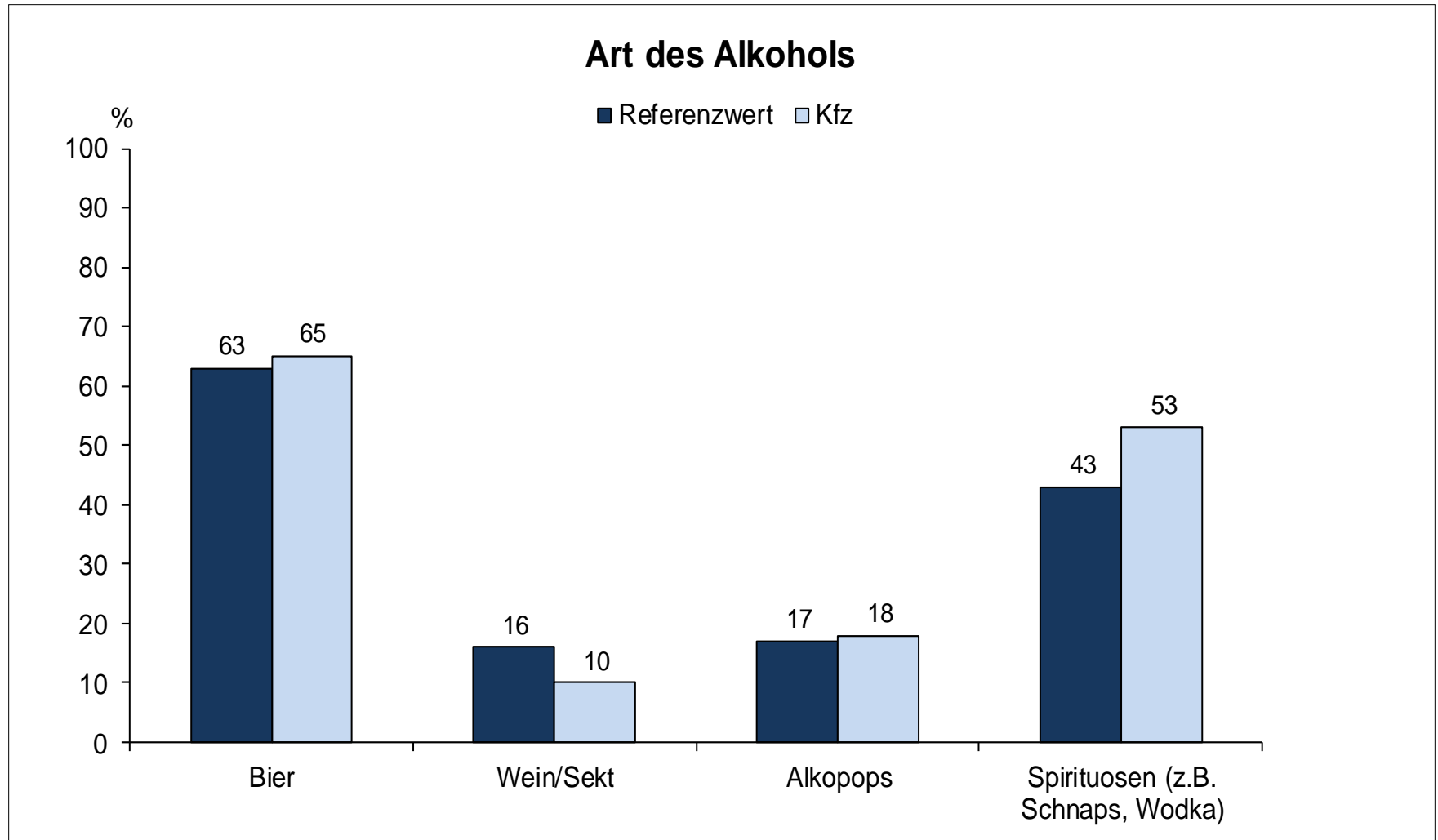
Legale Drogen: Alkohol





Analyse zum Drogenkonsum

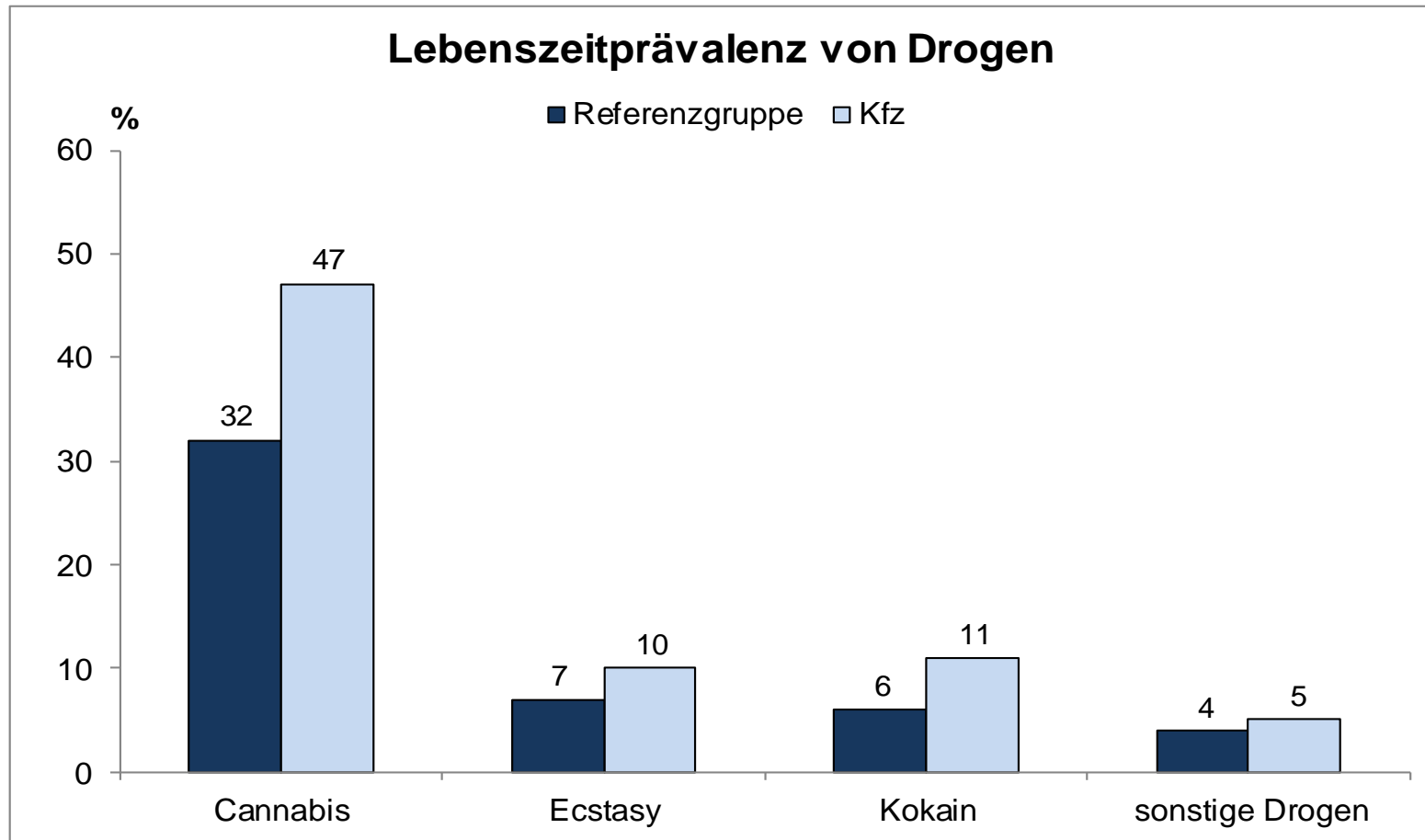
Legale Drogen: Alkohol





Analyse zum Drogenkonsum

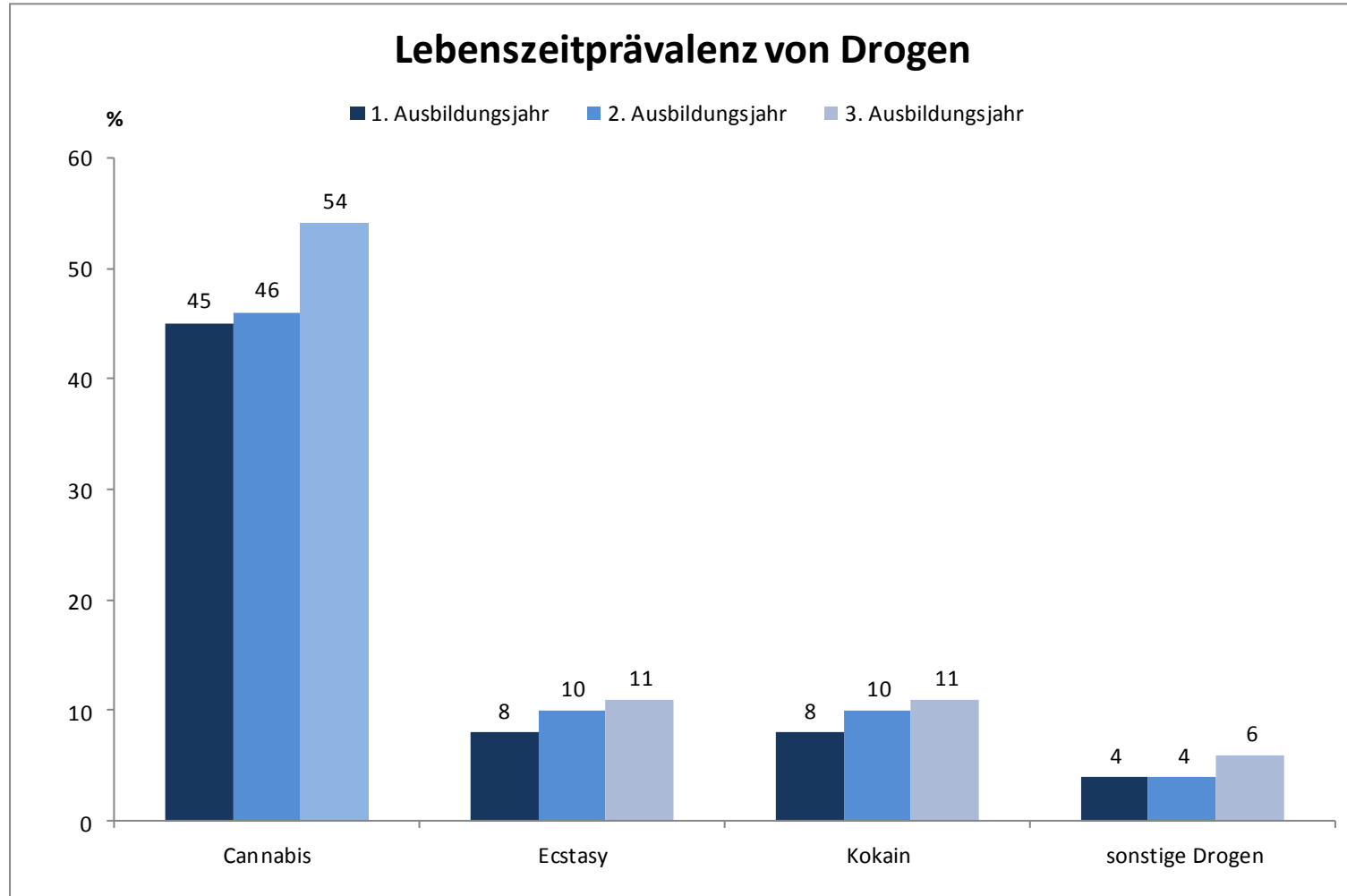
Illegale Drogen





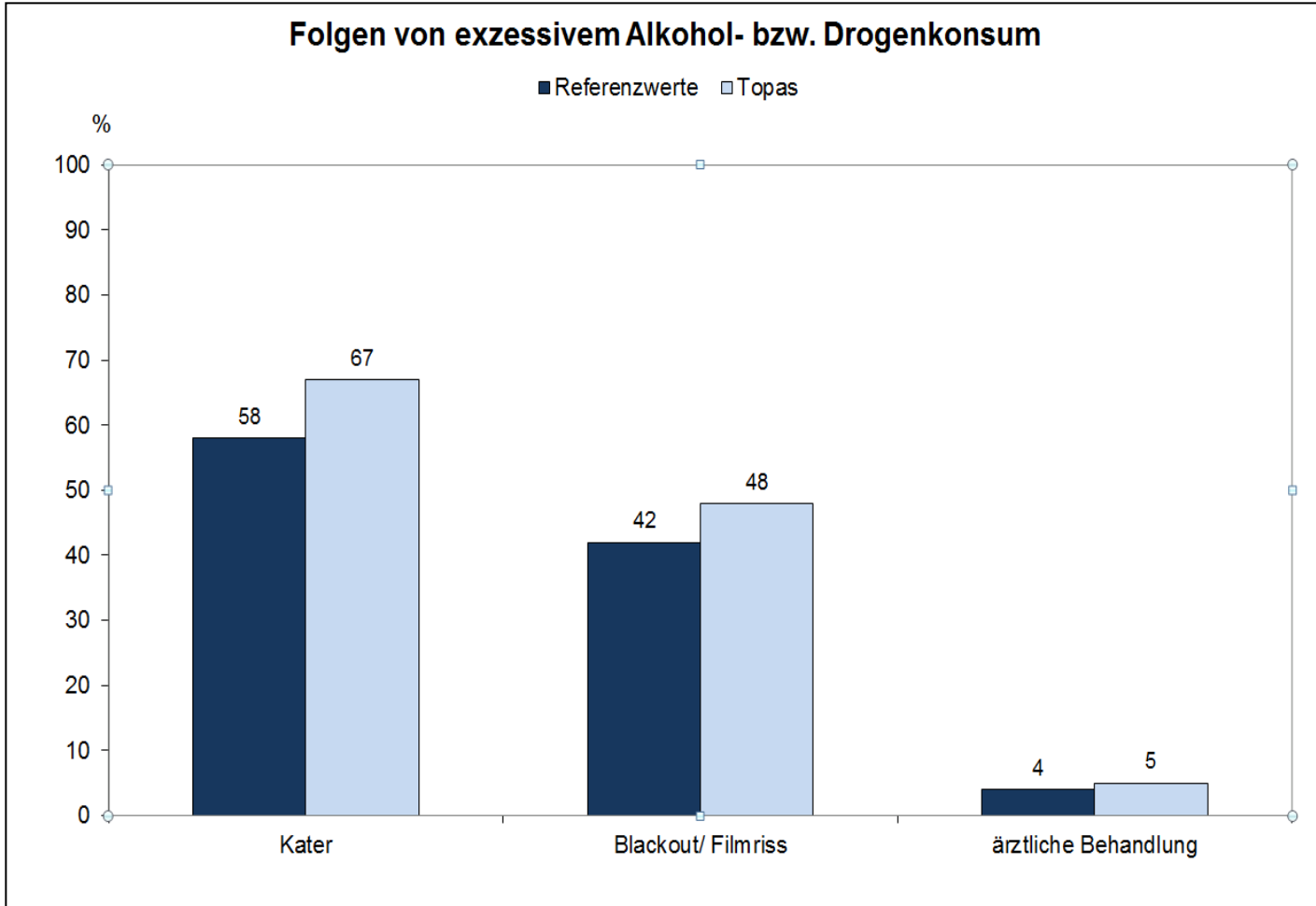
Analyse zum Drogenkonsum

Illegale Drogen



Analyse zum Drogenkonsum

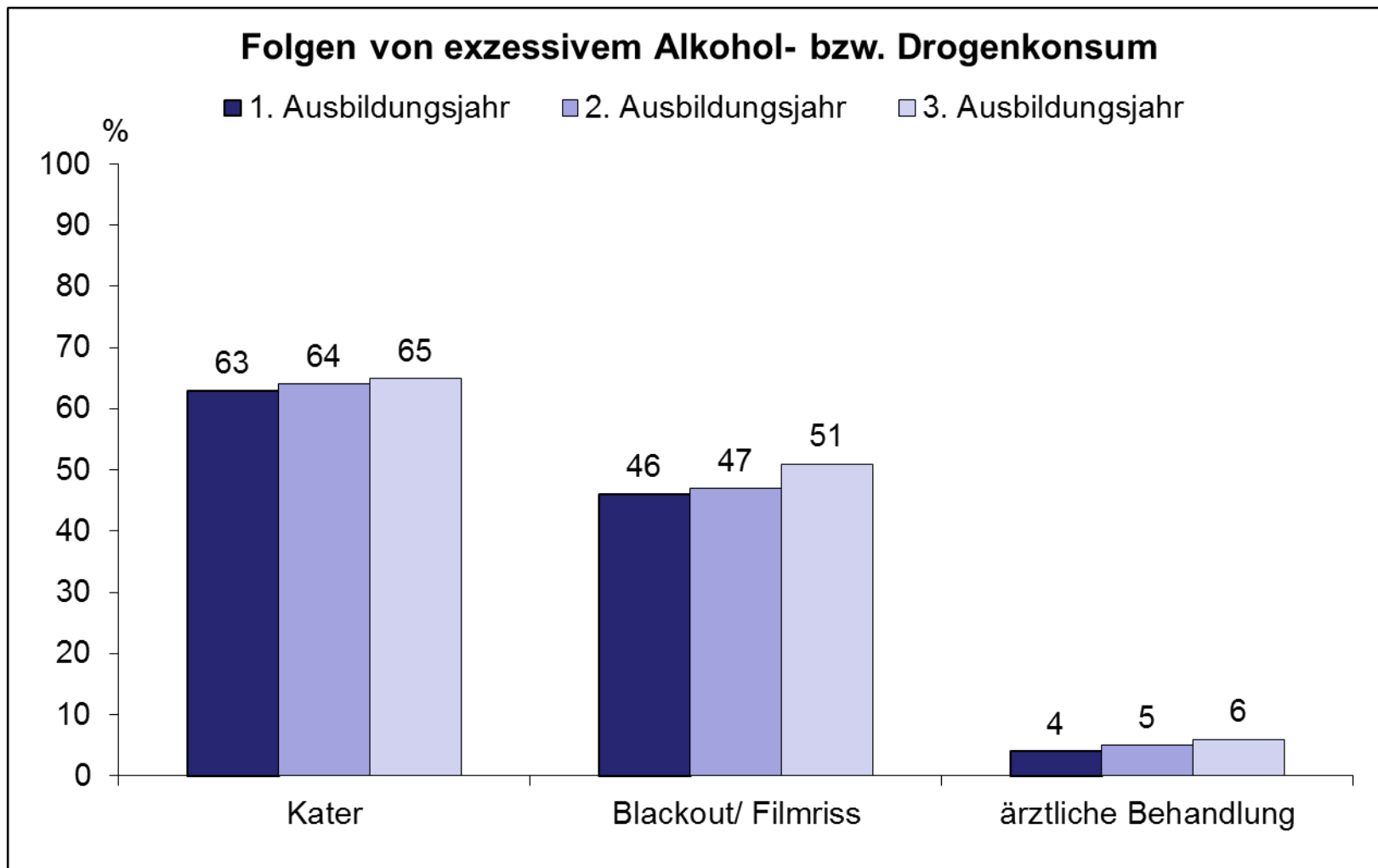
Folgen des Alkohol- und Drogenkonsums





Analyse zum Drogenkonsum

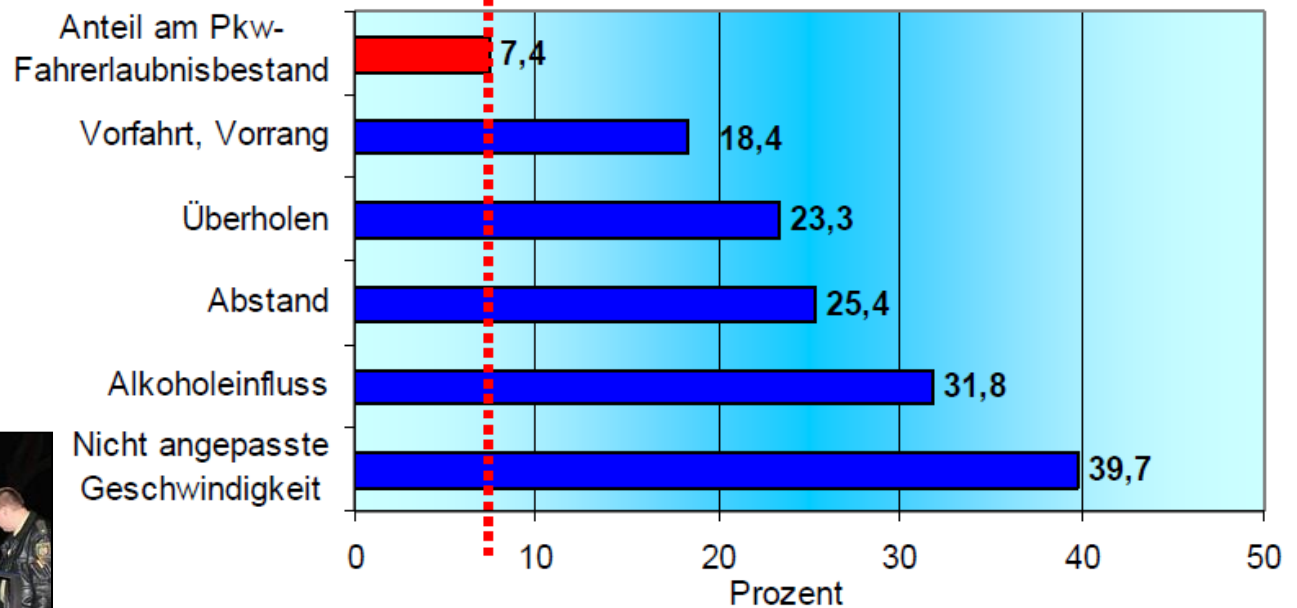
Folgen des Alkohol- und Drogenkonsums



Analyse zum Drogenkonsum

Folgen des Alkohol- und Drogenkonsums

Anteile an ausgewählten Unfallursachen der 18- bis 24-Jährigen Pkw-Fahrer 2010

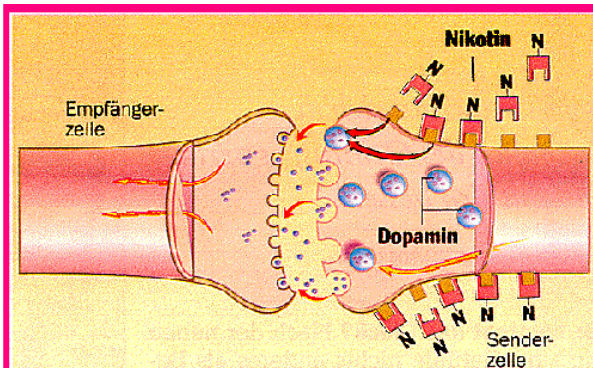


Quelle: DESTATIS, DIW, MID

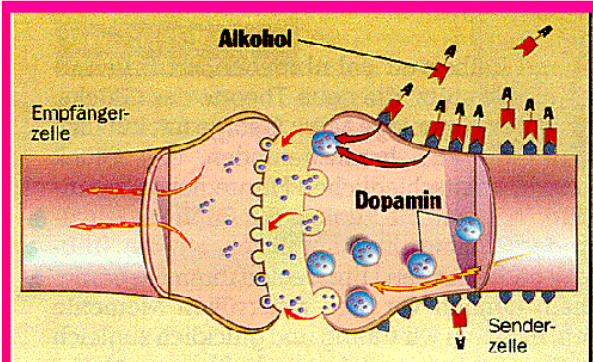


Baustein Suchtprävention

Biologische Grundlagen der Sucht



Im limbischen System erhöht Nikotin die Freisetzung von Dopamin, einem Transmitter, der Glücksgefühle verursacht



Im limbischen System erhöht Alkohol die Ausschüttung von Dopamin, einem Transmitter, der Glücksgefühle verursacht

Wie entsteht Sucht?

- Erstkontakt mit der Droge
- Erfahrung einer günstigen Wirkung
- Durch häufige Wiederholung der Erfahrung Entstehung eines „Suchtgedächtnisses“
- Abhängigkeit

Suchtfördernde Faktoren

- Genetische Veranlagung
- Mangelndes Selbstbewusstsein u. Selbstwertgefühl
- Unzureichende soziale Beziehungen
- Ungünstige Lebensumstände, z.B. Arbeitslosigkeit

Baustein Suchtprävention

Rauchen

- Bestandsaufnahme (Wer raucht seit wann wie viel?)
- Rauchen und Gesundheit
- Kosten-Nutzen, Tabakindustrie & Werbung
- Folgen des Passivrauchens
- Rauchstopp - Was habe ich zu gewinnen?
- Shisha



Baustein Suchtprävention

Alkohol

- Bestandsaufnahme (Wer trinkt was, seit wann und wie oft?)
- Auswirkungen von Alkoholkonsum („Kater“, „Blackout“, ärztliche Behandlung)
- Faktoren, die die Alkoholaufnahme ins Blut begünstigen
- Umgang mit suchtkranken Kollegen
- Berechnung des Alkoholspiegels im Blut
- Alkohol und Fahrtüchtigkeit
- Praktische Übungen mit Rauschbrillen



Baustein Suchtprävention

Illegale Drogen

- Bestandsaufnahme (Wer hat welche Erfahrungen mit Drogen?)
- Drogen-Quiz zu Haschisch/ Marihuana, Kokain/ Crack, Ecstasy etc.
- aktuelle Modedrogen (z.B. Spice)
- Drogen im Straßenverkehr



Baustein Suchtprävention

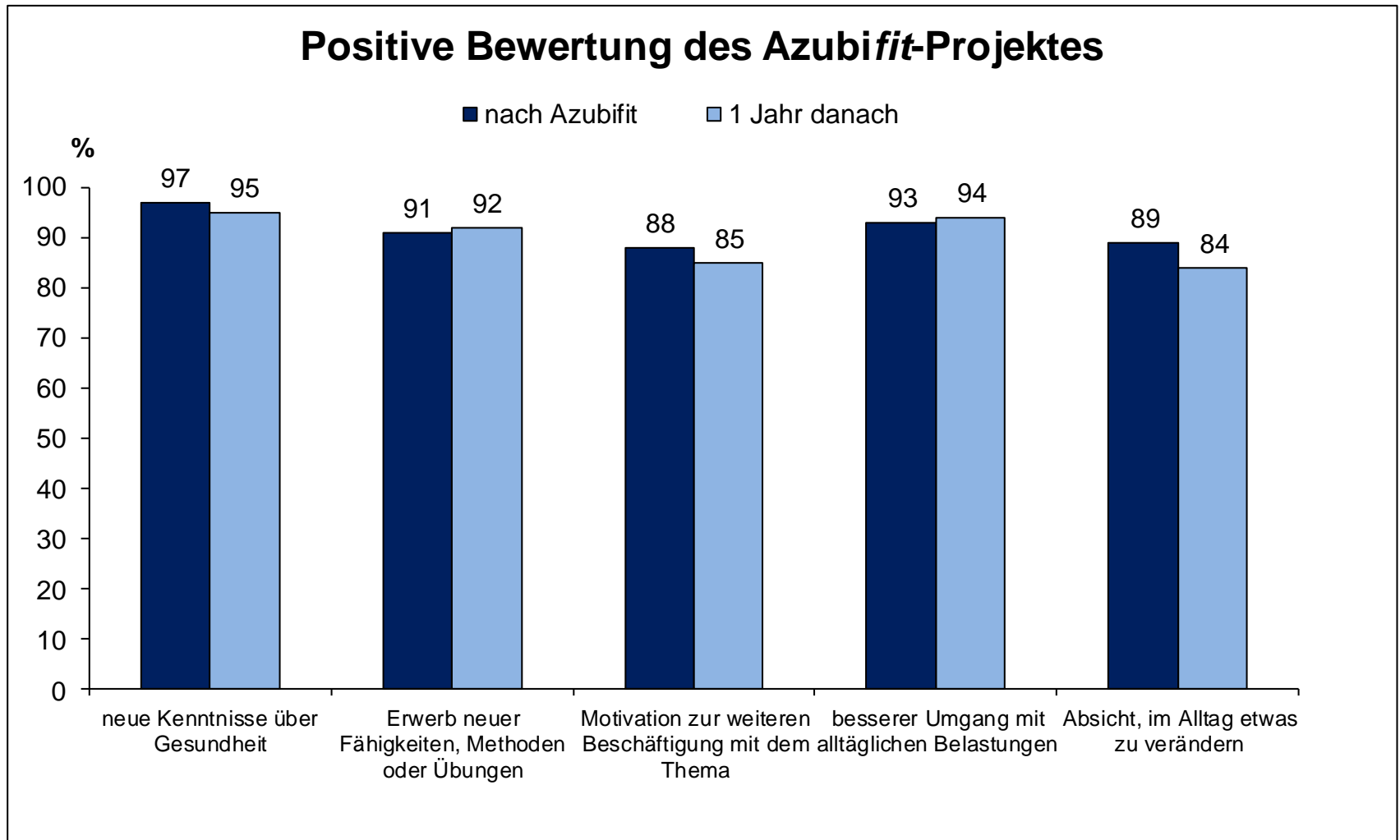
Medikamente

- Bestandsaufnahme
- Welche Medikamente sind „in“?
- Hirndoping (u.a. Koffein, Amphetamine, Methylphenidat, Antidepressiva)
- Auswirkung im Straßenverkehr
- Doping im Fitness-Studio



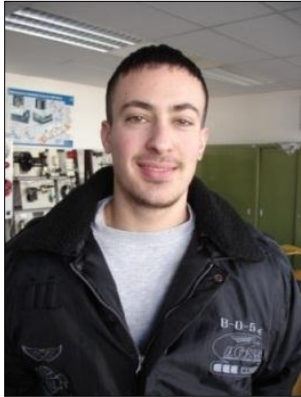


Evaluation



Gesamtbewertung: **Note 1,8**

Evaluation



Kfz-Mechatroniker, 21 Jahre, 3. Ausbildungsjahr:

„Früher habe ich mindestens eine Schachtel Zigaretten am Tag geraucht. Manchmal habe ich fast die Hälfte meines Lohnes verqualmt.

Seit Azubifit rauche ich nicht mehr. Seitdem bin ich besser im Fußball, das Essen schmeckt wieder besser, mein Atem stinkt nicht mehr und ich habe viel mehr Geld als vorher.“



Kfz-Mechatroniker, 22 Jahre, 2. Ausbildungsjahr:

„Nach Azubifit habe ich mit dem Rauchen aufgehört und trinke keinen Alkohol mehr. Ich schlafe jetzt besser und habe viel weniger Kopfschmerzen. Ich gehe dreimal in der Woche zum Krafttraining und laufe öfter.“



Bundesministerium
für Gesundheit

Best Practice

Azubifit im Kfz-Handwerk – Gesundheitsförderung in der überbetrieblichen Ausbildung - Landesfachschule für das Kfz-Gewerbe Hessen und IKK classic



Deutscher
Präventionspreis

Deutscher Präventionspreis
ein Kooperationsprojekt der Bertelsmann Stiftung,
des Bundesministeriums für Gesundheit und
der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



BertelsmannStiftung



BZgA

Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung



Landesfachschule
für das Kfz-Gewerbe Hessen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.landesfachschule.de & www.azubi-gesundheit.de

**Hessisches
Sozialministerium**

23. Januar 2013

26